

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Bernstein Aktiengesellschaft Porta Westfalica	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	15.10.2021

Bernstein Aktiengesellschaft**Porta Westfalica****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Lagebericht**

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Lage der Weltwirtschaft

Im Jahr 2020 ergriffen die Länder der Welt Schutzmaßnahmen, um die pandemische Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Diese Schutzmaßnahmen in Form von teilweise harten Lockdowns und umfangreichen Kontaktbeschränkungen veränderten das Zusammenleben der Menschen in vielen Ländern nahezu zeitgleich und rissen die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession. In der zweiten Jahreshälfte setzte eine Erholung ein, aber dennoch schätzt der internationale Währungsfonds (IWF) den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf preisbereinigt 3,5 %. Nach den Angaben des IWF lag der Rückgang in der Euro-Zone bei 7,2 % und in Deutschland bei 5,4 %. Eine Prognose für das Jahr 2021 ist aufgrund der ungewissen Entwicklung des weltweiten Infektionsgeschehens mit großen Unsicherheiten verbunden. Der IWF hält aber, vor dem Hintergrund der vermutlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen im Sommer 2021, ein weltwirtschaftliches Wachstum von 5,5 % für möglich. Für die Euro-Zone wird ein Wachstum von 4,2 % erwartet. Die Bundesregierung erwartet für die deutsche Wirtschaft für das Gesamtjahr 2021 ein Wachstum von 3 %.

Globaler Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau ist der Hauptkundenkreis der BERNSTEIN AG und soll deshalb nachfolgend etwas genauer betrachtet werden. Im ersten Halbjahr 2020 sank die weltweite Maschinenproduktion dramatisch, erholte sich allerdings im Laufe des Jahres. Dennoch sank der Maschinenumsatz lt. Schätzung von Oxford Economics im Vergleich zum Vorjahr um 6 %. Die Produktion des deutschen Maschinenbaus ist nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes trotz einer Erholung im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 % gesunken. Für den Welt-Maschinenumsatz prognostiziert Oxford Economics für 2021 ein Wachstum von 7 %, wobei es dem Maschinenbau in den großen Volkswirtschaften, mit Ausnahme von China, erst im Jahr 2022 gelingen wird, sein Vorkrisenniveau zu erreichen. Auch für den deutschen Maschinenbau geht der VDMA davon aus, dass das Vorkrisenniveau erst im Jahr 2022 erreicht wird. Für 2021 rechnen die VDMA-Volkswirte für die Maschinenbauer in Deutschland mit einem Zuwachs von 4 %, wobei diese Prognose aufgrund der ungewissen Entwicklung des Infektionsgeschehens mit starker Unsicherheit behaftet ist.

(Quellen: IMF World Economic Outlook Update January 2021, Statistisches Bundesamt, VDMA, Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung)

1.2 Umsatz und Auftragsentwicklung

Das erste Quartal 2020 entwickelte sich erfreulich und der Umsatz lag über unserem Plan. Ab dem zweiten Quartal hat sich der deutlich rückläufige Auftragseingang beim wichtigen Kundenkreis der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer auch auf die BERNSTEIN AG ausgewirkt. Insgesamt sind die Umsätze im Geschäftsjahr 2020 um TEUR 8.928 bzw. 15,6 % rückläufig. Der Inlandsumsatz liegt um TEUR 3.633, der Exportumsatz um TEUR 3.341 und die Einkäufe der Tochtergesellschaften um TEUR 1.954 unter dem Vorjahr. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch beim Auftragseingang. Die Kunden haben teilweise Projekte verschoben und ähnlich wie BERNSTEIN auch den Lagerbestand der schwächeren Umsatz- und Auftragslage angepasst. Die einzelnen Geschäftsbereiche konnten jeweils das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen. Ab September sind die Auftragseingänge wieder langsam gestiegen. Insbesondere der Dezember stach mit einem relativ hohen Auftragseingang hervor.

Der Planumsatz 2020 wurde verfehlt. Insgesamt liegt der erzielte Umsatz um TEUR 6.834 bzw. 12,4 % unter dem Planumsatz von TEUR 55.154.

1.3 Vorräte (Entwicklung der Materialaufwandsquote / Beschaffungspreise)

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %-Punkte erhöht und lag damit auch leicht über unserem Plan. Aufgrund der schwächeren Auftragslage wurde der Lagerbestand im zweiten und dritten Quartal reduziert und ist mit der verbesserten Auftragslage im vierten Quartal wieder auf das Niveau vom Jahresbeginn gestiegen, ohne jedoch die Lieferverfügbarkeit aus den Augen zu verlieren. Auf dem Absatzmarkt hatten wir insgesamt ein leicht höheres Preisniveau. Bei bezogenen Leistungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stundensätze teilweise erhöht. Die Beschaffungspreise liegen insgesamt auf dem Vorjahresniveau (+0,1 %). Um einer technischen Überalterung der Produkte vorzubeugen, wurde auch in diesem Jahr ein Teil der „Langsamdreher“ abgebaut.

1.4 Investition und Finanzierung

Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2020 betrug TEUR 872 und lag damit deutlich unter dem Plan (TEUR 3.100), dem Vorjahr (TEUR 2.430) und den Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Es wurden aufgrund der deutlichen wirtschaftlichen Eintrübung und Unsicherheit lediglich betriebsnotwendige und wichtige Zukunftsinvestitionen getätigt.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

	2020
	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände (inkl. geleistete Anzahlungen)	159
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0

	2020 TEUR
Technische Anlagen und Maschinen	219
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertige Anlagegüter)	237
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	257
	872

Einen weiterhin wichtigen Beitrag zur Finanzierung des laufenden Geschäfts leistete das seit 2003 etablierte Factoring. Das Instrument Leasing wurde vornehmlich zur Finanzierung des Fuhrparks und der Maschinen genutzt. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung erfolgte durch die flüssigen Mittel und „Sale-and-Miet-back“.

1.5 Personal- und Sachbereich

Das Jahr 2020 war im Personalbereich geprägt von der bereits im Jahr 2019 begonnenen Abflachung der Konjunktur und ab März 2020 zusätzlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Vor diesem Hintergrund wurde auf Neueinstellungen weitestgehend verzichtet. Um den Absatz von Gehäusen zu beleben und neu zu strukturieren, wurde jedoch am 1. Februar 2020 ein Business Development Manager für den Bereich Protect eingestellt.

Ab dem 1. April 2020 wurde für die BERNSTEIN AG Kurzarbeit beantragt, die sich bis in das Jahr 2021 erstreckt hat.

Durch den digitalen Wandel in der Arbeitswelt nimmt die Bedeutung digitaler Technologien stetig zu. So wurde am 1. März 2020 ein neues Zeitwirtschaftssystem eingeführt, welches webbasiert ist und damit auch die mobile Zeiterfassung ermöglicht. Außerdem bietet es den Mitarbeiter*innen im Rahmen eines Employee-Self-Service Tools die Möglichkeit, ihre Zeitkonten einzusehen und Abwesenheitstage (Urlaub, Gleitzeit etc.) im Rahmen eines Workflows zu beantragen. Zur Nutzung dieser Programme wurde am 7. Mai 2020 eine Betriebsvereinbarung geschlossen.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat die BERNSTEIN AG ein interdisziplinäres Krisenteam eingerichtet, in dem auch die Personalabteilung vertreten ist.

Zur Minimierung des Infektionsrisikos wurde ab Mitte März 2020 allen Mitarbeiter*innen – sofern die jeweilige Arbeitsaufgabe es zuließ – mobile Arbeit (Home-Office) angeboten. Die Rahmenbedingungen wurden in der am 30. April 2020 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung festgelegt.

Für die Mitarbeiter*innen im Produktions- und Logistikbereich wurde von Mitte März bis Mitte Juni 2020 ein 2-Schicht-Betrieb eingeführt, um die Kontakte im Betrieb zu reduzieren.

Mit dem Anstieg der Infektionszahlen in der zweiten Pandemiewelle wurde für die Produktions- und Logistikbereiche ab November 2020 erneut ein 2-Schicht-Betrieb eingeführt. Dazu wurde am 17. November 2020 eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

Am 19. November 2020 konnte eine neue Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit abgeschlossen werden, die die seit 2003 bestehende Vereinbarung mit Wirkung zum 1. April 2021 ersetzt.

1.6 Geschäftsbereiche

Im Jahr 2020 wurden die Investitionen auf das Notwendigste reduziert. Statt einer geplanten Investitionsstrategie, die auf ein kontinuierliches Wachstum ausgelegt war, musste das Unternehmen in den Krisenmodus umschalten und kurzfristig Voraussetzungen schaffen, um die langanhaltende pandemische Corona-Krise wirtschaftlich unbeschadet überstehen zu können.

Ausblick 2021

Für 2021 hat sich die Produktion planerisch auf Wachstum eingestellt. Dies wird zum einen realisiert durch eine vorausschauende Bevorratungsstrategie wichtiger Einzelkomponenten und Halbteile und zum anderen durch eine flexible Nutzung von Produktionskapazitäten an verschiedenen Produktionsstandorten.

1.6.1 Schaltertechnik / Sensortechnik (Detect)

Schwerpunkte 2020

Die Zusammenführung von Bestandsprodukten und neuen Produkten auf vorhandenen Produktionslinien mit bestehendem Prüfequipment war Kernaufgabe für die Bereiche Schalter- und Sensortechnik im Jahr 2020. Ziel war es, mit dem hohen Innovationstempo bei der Entwicklung neuer Produkte auch in der Umsetzung im Fertigungsprozess kostenoptimal Schritt halten zu können. Dazu war es zwingend erforderlich, auf bestehende Betriebsmittel sowie Prüfmittel zurückzugreifen. Eine weitere Aufgabe bestand darin, die Fertigungslosgrößen den Bedarfen unserer Kunden anzupassen. Das bedeutet, den Markt nicht nur aus Fertigwarenbeständen zu bedienen, sondern die Produkte entsprechend der geforderten Mengen auf verschiedenen Produktionslinien herzustellen. Damit sollte die Möglichkeit geschaffen werden, kundenindividuell kleinere Mengen wirtschaftlich in kürzester Zeit auftragsbezogen zu fertigen. Planbare große Mengen sollen auf anderen Produktionslinien unter anderem auch an anderen Produktionsstandorten kostenoptimiert produziert werden. Für die Umsetzung dieses Konzeptes bedarf es umfangreicher Planungen, Produktionszulassungen sowie einer funktionierenden Materialversorgung. Aber auch hier wurden die Planungen vom Pandemiegeschehen beeinflusst, so dass an den strategischen Ansätzen gearbeitet wurde, aber eine ganzheitliche Umsetzung aufgrund der Pandemiebedingungen nicht erreicht werden konnte.

Ausblick 2021

Vor uns liegt ein weiteres Jahr, in dem wir unter Pandemiebedingungen arbeiten werden. Projekte, die in 2020 angestoßen wurden, aber pandemiebedingt nicht vollständig umgesetzt werden konnten, werden in 2021 weitergeführt und umgesetzt.

1.6.2 Gehäusetechnik (Protect)

Schwerpunkte 2020

Zur Steigerung der Produktivität und der Fertigungsqualität wurde weiterhin auf Automatisierung gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Anschaffung eines Lackierroboters an der Beschichtungsanlage genehmigt. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen und Prozessoptimierungen wurden gestartet.

Ausblick 2021

Neben den produktionstechnischen Voraussetzungen ist die Antwortgeschwindigkeit zum Kunden ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit. Der Gehäusebereich der BERNSTEIN AG soll deutlich ausgebaut werden. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wurde die „Business Unit Protect“ installiert. Innerhalb der genannten Business Unit werden technische Kompetenzen bezogen auf die Gehäusetechnik gebündelt. Entsprechend ist es bei Anfragen bezogen auf Standard-Industriegehäuse nunmehr problemlos möglich, kurzfristig eine Preisinformation zu Gehäusebearbeitungen, Bestückungen, Sonderbeschichtungen etc. zu erhalten, ohne zusätzliche interne Prozesse anstoßen zu müssen. Damit sollen zukünftig Engpässe im administrativen Bereich vermieden werden. Effektiv, rationell und kompetent am Markt agieren durch Bündelung verschiedener administrativer Kernprozesse im Unternehmen, um damit Wachstum zu generieren, ist der Schwerpunkt der Gehäusetechnik in 2021.

1.7 Technologiezentrum

Eine zielgerichtete Entwicklung zur Produktion von Neuprodukten sowie die Verbesserung und Anpassung der aktuellen Produktpalette an die technischen Anforderungen der Industrie stehen weiterhin im Vordergrund des Technologiezentrums.

In der Schalter- und Sensortechnik (Bereich Detect) wurde neben der Weiterentwicklung der Norm-Positionsschalterfamilie IN73 (Kunststoffschalter) und MN78 (Metallschalter) auch ein kompakter Seilzugschalter SRO entwickelt. Als Ergänzung zu der SLK Familie wurde ein kostenoptimierter Sicherheitsschalter mit Zuhaltung (SLC) entwickelt und zur Serienreife gebracht. Die Markteinführung dieser Produkte ist erfolgreich durchgeführt worden.

Ein neuentwickelter Schaltertyp mit Funkanbindung wurde in einem Kundenprojekt entsprechend der Anforderungen des Kunden angepasst. Die dafür neu eingerichteten Messsysteme und Fertigungsvorrichtungen stellen sicher, dass wir einen gleichbleibenden hohen Qualitätsstandard halten können.

In der Gehäusetechnik (Bereich Protect) wurden zudem die Systeme Flex.Base und Ergo.Slide zur Serienreife gebracht.

Außerdem wurden – angepasst an die aktuelle Coronakrise - diverse Desinfektionssäulen in unterschiedlichen Ausführungen entwickelt und zur Serienreife gebracht. Es kamen BERNSTEIN-Produkte zum Einsatz, die standardmäßig z. B. in der Automobilproduktion eingesetzt werden. So besteht die Grundversion aus einer Aluminiumsäule, an der ein Handdesinfektionsspender montiert ist, einem stabilen Standfuß und einem Memoboard zur Anbringung von Hygienevorschriften. Besonders hervorzuheben ist die SMARTE Kundenzählung, eine elegante Kombination aus Hygienelösung und Kundenzählung in Einkaufsmärkten, welche die Corona Schutzverordnung gleich doppelt erfüllt.

1.8 Umweltschutz

Die BERNSTEIN AG unterhält seit September 2016 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001. Eine selbstverpflichtende Umweltpolitik beschreibt die Unternehmensphilosophie der BERNSTEIN AG, in der umweltbewusstes und rechtsbewusstes Handeln zentraler Bestandteil sind. Die BERNSTEIN AG hat sich zu einer sparsamen und umweltverträglichen Nutzung natürlicher Ressourcen verpflichtet. Auf der Basis festgelegter Zielgrößen werden Kennzahlen zum Umweltschutz der BERNSTEIN AG erfasst, wodurch der formale Nachweis zur Verfolgung bzw. Erreichung von Umweltzielen geführt wird. Zielfestlegungen von Umweltkennzahlen und umweltbewusstes Handeln führen zu einer ständigen Verbesserung der Umweltleistung.

Für die BERNSTEIN AG relevante Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Vorschriften zu Umwelt- und Energiebelangen sind in einem Rechtskataster erfasst. Der rechtliche Rahmen, innerhalb dessen die BERNSTEIN AG agiert, ist im Rechtskataster eindeutig definiert. Das Rechtskataster wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Bekanntwerden neuer oder geänderter Anforderungen angepasst.

Im September 2020 fand ein externes Überwachungsaudit zur ISO 14001 Zertifizierung statt. Das ISO 14001 Zertifikat ist gültig bis zum 26. September 2022. Im Überwachungsaudit wurden keine Abweichungen festgestellt. Im Audit erkannte Verbesserungspotentiale wurden zur Nachverfolgung in einen Umweltaktionsplan aufgenommen.

Gemäß WEEE-Richtlinie 2012/91/EU ist die BERNSTEIN AG im Herstellerverzeichnis der „Stiftung ear“ registriert (WEEE-Reg.-Nr. DE 50560927). Mengenmeldungen speziell zu entsorgender, von Kunden zurückgesendeter, Produkte erfolgen jährlich. Im Jahr 2020 wurden keine Produktrücknahmen von Schaltgeräten mit elektronischer Signalverarbeitung (z. B. Sensoren mit Leiterplatten, SLK, Schalter etc.) gemeldet, da keine Retouren zur Entsorgung vorlagen.

EU-Richtlinien wie zum Beispiel die RoHS-Richtlinie sowie die REACH- und POP-Verordnung, die auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung der Industrie basieren, werden durchgängig angewendet. Die Einhaltung/Überschreitung zulässiger Grenzwerte relevanter Schwermetalle und die Nichtverwendung bestimmter Chemikalien wird auf Produktebene bei Lieferanten abgefragt und durch Erklärungen der BERNSTEIN AG (unter Nennung anwendbarer Richtlinien und Normen auf Produktebene) bestätigt.

Zur Verfolgung von Pflichtschulungen und selbst auferlegten Umweltzielen werden Termine für regelmäßig wiederkehrenden Schulungen schriftlich erfasst und verfolgt. Die Dokumentation durchgeführter Unterweisungen und Schulungen erfolgt in schriftlicher Form. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass umwelt- und arbeitsschutzrechtliche Anforderungen, betreffend Personal, Anlagen, Maschinen und Inventar, überwacht und eingehalten werden.

Umweltrisiken sind tabellarisch erfasst und bewertet. Direkter Handlungsbedarf kann aufgrund der Bewertungen nicht abgeleitet werden.

Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen von Geräten, Maschinen und Anlagen werden Umweltaspekte beachtet, sofern diese nach wirtschaftlicher Betrachtung als positiv umsetzbar bewertet werden.

Proaktiv angelegte gesundheitsfördernde Maßnahmen, die Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben sowie die intern definierte Verbesserungsplanung von Umweltleistungen und Gesundheitsvorsorgemaßnahmen ermöglichen der BERNSTEIN AG eine ganzheitliche Ausrichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung.

Umweltrelevante Beschwerden seitens Behörden, Anliegern und/oder Mitarbeiter* innen liegen nicht vor.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die verhaltene Umsatzplanung (-3,7 % zum Vorjahr) wurde nicht erreicht, da sich aufgrund der Gesundheitskrise die Wirtschaft deutlich abschwächte. Unsere Abnehmer im In- und Ausland haben ab dem zweiten Quartal deutlich weniger bestellt und darüber hinaus wurden Projekte von Kunden verschoben. Die Materialeinsatzquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 %-Punkte und zum Plan um 0,2 %-Punkte erhöht und ist durch Preiserhöhungen bei Lohnfertigern und erhöhte Wertberichtigungen/Verschrottungen der Vorräte belastet. Der Effekt aus leicht höheren Beschaffungspreisen bei Roh- und Handelsware konnte durch insgesamt etwas höhere Verkaufspreise kompensiert werden. Im Personalbereich wurde auf das Mittel der Kurzarbeit zurückgegriffen. Die Einsparungen haben einen wesentlichen Effekt auf die Ergebnissituation. Die Personalkosten konnten insgesamt um TEUR 2.514 im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die Abschreibungen haben sich aufgrund der getätigten Investitionen im Vorjahresverlauf und im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 203 erhöht. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigten sich die eingeleiteten Sparmaßnahmen erfolgreich, da sich die Kosten um TEUR 893 vermindert haben (u. a. Leiharbeiter (TEUR -163) und Werbeaufwendungen (TEUR -161)).

2.2 Vermögenslage

Aktiva

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.322 vermindert. Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 5, wohingegen sich die Sachanlagen aufgrund der verhaltenen Investitionstätigkeit um TEUR 1.131 verminderten. Die Finanzanlagen haben sich aufgrund von planmäßigen Tilgungen um TEUR 196 reduziert.

Die an den Factor abgetretenen Forderungen (TEUR 1.650) abzüglich der bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zahlungen (TEUR 21) belaufen sich auf TEUR 1.629. Zur Finanzierung von Fuhrpark und weiteren Investitionsgütern wird weiterhin mit Finanzierungspartnern zusammengearbeitet.

Die Vorräte wurden leicht um TEUR 26 aufgebaut. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um TEUR 169 erhöht, wohingegen sich die unfertigen Erzeugnisse um TEUR 140 und die fertigen Erzeugnisse um TEUR 3 vermindert haben. Der Forderungsbestand gegen verbundene Unternehmen hat sich zum Vorjahresstichtag um TEUR 113 verringert. Die flüssigen Mittel (inkl. Wertpapiere) nahmen im Jahresverlauf um TEUR 150 zu.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um TEUR 35 erhöht.

Passiva

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages um TEUR 2.150 verringert. Die Verminderung des Bilanzgewinns führt damit bei einer geringeren Bilanzsumme zu einer geringfügig verminderten Eigenkapitalquote von nunmehr 77,6% (Vorjahr: 81,6 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich per 31. Dezember 2020 um TEUR 662. Im März 2020 wurde planmäßig ein Betriebsmitteldarlehen über TEUR 1.000 aufgenommen. Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr ein Teil der Investitionen in Werkzeuge über „Sale-and-Miet-back“ finanziert. Die Investitionen sind im Anlagevermögen aktiviert und werden abgeschrieben. Die Verbindlichkeiten werden planmäßig zurückgeführt und betragen insgesamt zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.306.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich um TEUR 341 erhöht. Seit 2016 werden mit Mitarbeiter* innen neue Altersteilzeitverträge abgeschlossen und für 2021 werden weitere Verträge erwartet. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 423 (Vorjahr: TEUR 431).

2.3 Finanzlage

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow im engeren Sinne	-198	+1.587
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+167	+4.458
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-679	-2.285
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+662	-514
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+150	+1.659
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.027	4.368
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.177	6.027
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres:		
Sonstige Wertpapiere	993	990
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.184	5.037
Liquide Mittel	6.177	6.027

Der Cashflow im engeren Sinne des Geschäftsjahres 2020 beträgt TEUR -198 und hat sich im Wesentlichen aufgrund des Ergebnisrückgangs um TEUR 1.785 zum Vorjahr verringert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit TEUR 167 deutlich unter dem positiven Wert des Vorjahres von TEUR 4.458. Die Sondereffekte des Vorjahres (z. B. starker Lagerabbau und Finanzierung von Investitionen über „Sale-and-Miet-back“) fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bzw. nur in deutlich geringerem Umfang statt. Aufgrund der wirtschaftlichen Eintrübung wurden in 2020 nur betriebsnotwendige und wichtige Zukunftsinvestitionen getätigt. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR -679) hat sich daher im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 662) ergibt sich aus der planmäßigen Aufnahme eines Betriebsmitteldarlehens (TEUR 1.000) und der planmäßigen Tilgung von Bankdarlehen (TEUR -338). Die positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit übersteigen den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Die Finanzmittel haben sich daher insgesamt um TEUR 150 erhöht. Am Ende der Periode wird damit ein positiver Finanzmittelbestand in Höhe von TEUR 6.177 ausgewiesen. Durch den guten Finanzmittelbestand und den Einsatz alternativer Finanzierungsinstrumente wie Factoring und Leasing/„Sale-and-Miet-back“ planen wir, auch die Finanzierung der erwarteten wirtschaftlichen Erholung in 2021 und das zukünftige Wachstum erfolgreich umzusetzen.

2.4 Liquiditätssicherung und Finanzierung

Zielsetzung des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit. Dabei steht eine fristenkongruente Finanzierung der Aktiva bei anerkannten Finanzierern im Vordergrund.

Die Steuerungsbasis für die Liquidität ist eine 12-monatige Liquiditätsplanung und ein monatlicher Soll-Ist-Abgleich. Die Liquidität für 2021 ist mit den aktuellen Kreditlinien gesichert. Auch für 2022 zeigt die Finanzplanung ausreichende Liquidität bei den bestehenden Kreditlinien.

Unsere externen Finanzierungslinien setzen sich aus Darlehensfinanzierungen, Kontokorrentlinien (KK-Linien) sowie aus Factoring und Leasingfazilitäten langjähriger Partner zusammen. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betragen unverändert insgesamt TEUR 2.000. Der Factoringrahmen beträgt TEUR 6.000. Davon waren zum Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 21, TEUR 4.371 nicht ausgenutzt.

2.5 Geschäftsentwicklung

Die Umsatzplanung (-3,7 % zum Vorjahr) konnte nicht realisiert werden. Der Umsatz für das abgelaufene Geschäftsjahr ist wesentlich stärker rückläufig, da sich aufgrund der Gesundheitskrise die Wirtschaft deutlich abschwächte. Unsere Abnehmer im In- und Ausland haben ab dem zweiten Quartal deutlich weniger bestellt. Darüber hinaus haben Kunden teilweise Projekte verschoben. Der Umsatzrückgang war bei allen Vertriebsgruppen zu beobachten, das Inland war mit 13,4 %, der Export mit 20,8 % und die Tochtergesellschaften mit 14,0 % betroffen. Für das Geschäftsjahr 2020 war ein negatives Jahresergebnis von TEUR 920 geplant worden. Die angestrebte Umsatzrendite (vor Ertragsteuern) von -1,7 % wurde verfehlt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR -2.314. Die Materialeinsatzquote lag mit 49,6 % über dem Vorjahresniveau von 48,7 %.

Zur Unternehmenssteuerung stehen bei den finanziellen Kennzahlen im Wesentlichen die Materialeinsatzquote (2020: 49,6 %) und die Umsatzrendite vor Ertragsteuern (2020: -4,8 %) im Fokus. Bei den nichtfinanziellen Kennzahlen wird regelmäßig die Liefersituation betrachtet. Der durchschnittliche Lieferrückstand hat sich etwas verschlechtert und betrug 2020 TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 365). Im April 2020 hatten einige Kunden aufgrund der Corona-Pandemie den Betrieb geschlossen und die bereits zur Auslieferung bereitstehenden Aufträge verschoben.

3. Risikobericht

3.1 Risikopolitik

Die Risikopolitik der BERNSTEIN AG als inhabergeführtes Unternehmen ist geprägt von einer nachhaltigen Herangehensweise an Geschäftschancen wie Risiken. Erst die Bereitschaft zur Übernahme unternehmerischer Wagnisse ermöglicht, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Unsere Risikopolitik entspricht dem Bestreben, Risiken frühzeitig zu erkennen und weitestgehend zu vermeiden. Das Fremdwährungsrisiko ist sehr gering, da im abgelaufenen Geschäftsjahr Einkäufe in Fremdwährung nur im Wert von TEUR 186 und Umsatzerlöse von TEUR 38 angefallen sind.

3.2 Risikosysteme

Die Risikosysteme der BERNSTEIN AG sind in ständiger Weiterentwicklung. Weiter im Fokus war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Steuerung der Rohstoffpreisrisiken aus Aluminium und Silber. Hierbei sollen entsprechende Kontingente bei den Lieferanten für das laufende Geschäftsjahr fixiert werden. Das Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis einer 12-monatigen Liquiditätsplanung. Dahingehend können zukünftige Liquiditätsspitzen der Inanspruchnahme rechtzeitig im Vorhinein erkannt werden.

3.3 Berichterstattung

Das interne Berichtswesen der BERNSTEIN AG ermöglicht eine angemessene Überwachung von Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat jederzeit über wesentliche Risiken informiert werden.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen werden Risiken aus den unterschiedlichen Themengebieten besprochen und - wenn notwendig - Gegenmaßnahmen beschlossen.

Die wesentlichen Geschäftsrisiken ergeben sich aus dem Absatzrisiko auf den internationalen Märkten sowie aus Innovations- und Projektrisiken. Zugute kommt der BERNSTEIN AG dabei ihr gut differenzierter und breiter Kundenstamm, die Professionalisierung und die Stärkung der Projektfähigkeit.

3.4 Risikotransfer

Die BERNSTEIN AG hat für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken eine angemessene Versicherung abgeschlossen. Mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken werden somit ausgeschlossen oder reduziert.

3.5 Gesamtaussage zur Risikosituation der BERNSTEIN AG

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken wurde die weitere Entwicklung der Konjunktur und somit das Absatzrisiko identifiziert.

Die Auswirkungen des Coronavirus sind weiter schwer abzuschätzen. Sollte sich die Corona-Pandemie noch über mehrere Monate erstrecken, sind Absatz- und Beschaffungsrisiken nicht auszuschließen. Eine Ausweitung der weltweiten Rezession könnte drohen und zu geringeren Einkäufen unserer Kunden führen. In der Beschaffung könnte es zu Problemen kommen, falls Lieferanten beispielsweise aufgrund von behördlich angeordneter Quarantäne nicht produzieren können oder Störungen beim Transport auftreten.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund des Bankguthabens und der vereinbarten Kontokorrent-Linien als gering eingeschätzt. Aus heutiger Sicht verfügt die BERNSTEIN AG über eine auskömmliche Liquidität.

4. Chancen

Der stabile Kundenstamm der BERNSTEIN AG und der Fokus auf Neukundengewinnung sind und bleiben die Basis für ein langfristiges Wachstum. Dazu gehört auch die Zufriedenstellung unserer Großkunden. Dies betrifft nicht nur die erfolgreich eingeführten Produkte, sondern ebenso die neuen Technologien.

Im Vertrieb Deutschland erwarten wir durch die geplanten Neueinstellungen von Außendienstmitarbeiter*innen einen positiven Effekt.

Für den zuletzt schwächeren Geschäftsbereich Gebäusetechnik (Protect) wurde zum 1. Februar 2020 ein erfahrener Business Development Manager eingestellt.

Es wird mit einem Anziehen der Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2021 gerechnet und zusammen mit den Neueinstellungen eine positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen und die Imageoffensive werden dazu führen, dass das Unternehmen BERNSTEIN für qualifizierte Arbeitskräfte weiterhin attraktiv sein wird. Mit den beiden Bausteinen Mitarbeiter*innen und Neuprodukte sind die notwendigen Voraussetzungen geschaffen worden, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.

5. Ausblick

Durch die hohe Volatilität der Märkte in den vergangenen Jahren und die aktuell ungelöste Corona-Pandemie ist eine vorausschauende Einschätzung der zukünftigen Entwicklung weiter nur schwer möglich. Die Umsatzplanung 2021 basiert auf einer verbesserten Konjunktur im zweiten Halbjahr unter Berücksichtigung von Szenarien. In unserem konservativen Szenario gehen wir von Umsatzsteigerungen aus, werden hierbei jedoch noch nicht wieder das Niveau von 2019 erreichen.

Unabhängig von unserer ursprünglichen Planung können die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den zukünftigen Geschäftsverlauf derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Aufgrund der bereits im zweiten Halbjahr 2019 eingeleiteten Maßnahmen und der beabsichtigten Neueinstellungen im Vertrieb erwarten wir in 2021 eine deutlich positivere Umsatzentwicklung. So soll die Marktposition in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut werden. Der Fokus liegt weiter auf der Entwicklung von Neuprodukten und deren Markteinführungskonzeption durch unsere entsprechend qualifizierten und geschulten Mitarbeiter*innen. Dahingehend sind Investitionen unter Beachtung der Gesamtsituation über die nächsten Geschäftsjahre vorgesehen.

Der Vorstand wird die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung genau beobachten und bei Abweichungen entsprechend notwendige Maßnahmen ergreifen.

Die Zielsetzung der Geschäftsbereiche liegt in der weiteren Verbesserung der Produktivität, der gezielten Weiter- und Neuentwicklung des Produktportfolios und der dafür notwendigen weiteren Professionalisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen.

Beim Anlagevermögen sind für das nächste Jahr Investitionen in Höhe von TEUR 2.000 geplant. Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in dieser Planung mit TEUR 801 enthalten, technische Anlagen, Maschinen und Werkzeuge mit TEUR 699 und immaterielle Vermögensgegenstände mit TEUR 500 berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird im konservativen Szenario eine Umsatzerholung von 8,5 % erwartet. Es wird mit einer verbesserten Materialeinsatzquote gerechnet (Niveau 2019). In unserem konservativen Szenario wird ein leicht positives Jahresergebnis mit einer Umsatzrendite vor Ertragsteuern von +0,2 % geplant.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „planen“, „beabsichtigen“, „anstreben“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten und Risiken.

6. Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und keine Benachteiligung der Gesellschaft bestanden hat. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens sind nicht getroffen oder unterlassen worden. Auf § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG wird verwiesen (siehe Bericht des Vorstands gem. § 312 AktG).

Porta Westfalica, 16. April 2021

Gisela Bernstein

Nicole Bernstein

Achim Bernstein

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	9.710.489,10	11.032.618,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	501.659,65	496.661,65
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	501.659,65	496.661,65
II. Sachanlagen	5.540.004,83	6.671.132,23
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.684,51	146.059,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.837.027,54	3.496.907,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.125.022,98	2.206.932,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	449.269,80	821.233,11
III. Finanzanlagen	3.668.824,62	3.864.824,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.536.824,62	3.536.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	132.000,00	328.000,00
B. Umlaufvermögen	17.013.199,29	17.073.316,09
I. Vorräte	9.633.182,70	9.607.239,29
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.736.396,96	4.567.249,27
2. Unfertige Erzeugnisse	2.946.514,25	3.086.700,59
3. Fertige Erzeugnisse	1.950.271,49	1.953.289,43

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.203.097,35	1.438.905,86
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551.734,40	667.472,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	251.985,43	364.986,10
davon aus Lieferungen und Leistungen	251.985,43	364.986,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	399.377,52	406.447,71
III. Wertpapiere	993.095,50	990.316,50
1. sonstige Wertpapiere	993.095,50	990.316,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.183.823,74	5.036.854,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	215.150,03	167.227,45
D. Aktive latente Steuern	367.556,29	332.496,92
	27.306.394,71	28.605.658,96

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	21.183.718,04	23.333.270,16
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	7.916.557,87	7.916.557,87
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	7.616.557,87	7.616.557,87
III. Bilanzgewinn	10.267.160,17	12.416.712,29
B. Rückstellungen	2.543.542,00	2.202.314,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	460.419,00	459.760,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.083.123,00	1.742.554,00
C. Verbindlichkeiten	3.579.134,67	3.070.074,80
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.169.886,60	507.892,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.833.459,21	1.966.662,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127.600,87	83.231,34
davon aus Lieferungen und Leistungen	127.600,87	83.231,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	448.187,99	512.288,58
davon aus Steuern	218.148,06	278.900,15
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	845,51	0,00
	27.306.394,71	28.605.658,96

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	48.319.919,43	57.248.369,70
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-143.204,28	-735.644,45
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	121.890,95	174.907,26
4. Sonstige betriebliche Erträge	101.294,41	196.932,03
davon Erträge aus Währungsumrechnung	305,56	244,78
5. Materialaufwand	23.904.850,73	27.523.146,82
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.733.396,32	20.481.185,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.171.454,41	7.041.961,39
6. Personalaufwand	18.819.228,72	21.332.898,22
a) Löhne und Gehälter	15.937.721,66	18.072.976,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.881.507,06	3.259.921,85
davon für Altersversorgung	8.939,00	8.172,36
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.994.448,91	1.791.383,39
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.457.069,75	7.350.481,04
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.561,54	1.723,24
9. Erträge aus Beteiligungen	608.597,31	957.623,82
davon aus verbundenen Unternehmen	608.597,31	957.623,82
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.561,51	19.587,25
davon aus verbundenen Unternehmen	10.041,26	15.882,50
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,92	2.708,53
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111.940,30	114.995,28
davon aus Aufzinsung	30.471,00	37.232,00
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-164.079,41	970,05
davon aus der Veränderung latenter Steuern	-35.059,37	-11.400,12
14. Ergebnis nach Steuern	-2.104.369,75	-249.390,66

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
15. Sonstige Steuern	45.182,37	50.612,90
16. Jahresfehlbetrag	2.149.552,12	300.003,56

Ergebnisverwendung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
16. Jahresfehlbetrag	2.149.552,12	300.003,56
17. Gewinnvortrag	12.416.712,29	12.716.715,85
18. Bilanzgewinn	10.267.160,17	12.416.712,29

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter HR B 4255 beim Amtsgericht Bad Oeynhausen im Handelsregister eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsvorschriften wurden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung zwischen drei und zehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. In den Zugängen des abgelaufenen Geschäftsjahres, die im Zeitpunkt der Inbetriebnahme aktiviert werden, sind Herstellungskosten in Höhe von TEUR 122 als aktivierte Eigenleistungen enthalten, die gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt wurden. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 20
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 23

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die ab dem 1. Januar 2018 angeschafft wurden und deren Höhe EUR 800,00 nicht übersteigt, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 150,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aktiviert bzw. angesetzt. Soweit die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen, erfolgte eine Wertaufholung auf den beizulegenden Wert; maximal bis zu den Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. dem Niederwertprinzip entsprechend mit niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten bzw. auf der Basis voraussichtlich erzielbarer Verkaufspreise abzüglich eines Abschlags für noch anfallende Herstellungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten, wenn dieser Wert niedriger ist. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die steuerrechtlich anzusetzenden Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt und am Absatzmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten der Bestände, ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und eingeschränkter Verwendbarkeit der Vorräte ergeben, sind in ausreichendem Umfang vorgenommen worden; insgesamt sind die Vorräte verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen gebildet. Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit den korrespondierenden Forderungen saldiert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten wie im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Gesellschaft hat gemäß den Vorschriften des § 274 HGB latente Steuern bilanziert. Passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von Bilanzpositionen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von Bilanzposten verrechnet. Zur Ermittlung der latenten Steuern ist ein Steuersatz in Höhe von 31,533 % herangezogen worden. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert. In Höhe der aktiven latenten Steuern (TEUR 368, Vorjahr: TEUR 332) besteht eine Ausschüttungssperre.

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/PUC Method) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes gem. § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Dabei wurde der auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,30 % angesetzt (Vorjahr: 2,71 %).

Der sich gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 29) ist für die Ausschüttung gesperrt. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen finden die Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018 von Klaus Heubeck Anwendung. Des Weiteren wurde eine Rentenentwicklung von 2,0 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, diese werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken erfolgt mit 0,25 % der Umsatzerlöse.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Blockmodell werden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren in Anlehnung an IDW RS HFA 3 sowie grundlegenden Annahmen der Berechnung gemäß den Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018 von Klaus Heubeck und unter Anwendung des Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit in Höhe von 0,47 % (Vorjahr: 0,63 %) bewertet. Zur Insolvenzsicherung dieser Verpflichtungen wurde eine Bürgschaftsversicherung abgeschlossen, die die gesamte Rückstellungshöhe abdeckt.

Für terminierte Auftragsbestände zum Bilanzstichtag mit einem zu erwartenden negativen Deckungsbeitrag wird eine angemessene Rückstellung für Risikovorsorge gebildet. Die Ermittlung erfolgt auf Vollkostenbasis.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten saldiert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Bankguthaben und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr sowie Kassenbestände in Fremdwährung werden nach § 256a Satz 2 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Ansonsten erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs am Transaktionszeitpunkt oder Abschlussstichtag unter Berücksichtigung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel als Anlage zum Anhang ersichtlich.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag nachfolgend aufgeführte Anteile:

	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
BERNSTEIN S.A.R.L., Entzheim/Frankreich	100,0	644	70
BERNSTEIN GmbH, Leobersdorf/Österreich	100,0	645	108
BERNSTEIN Ltd., Aldridge/Großbritannien	100,0	867	108
BERNSTEIN A/S, Risskov/Dänemark	100,0	653	101
BERNSTEIN S.R.L., Levate (BG)/Italien	100,0	1.002	24
BERNSTEIN Safe Solutions Ltd., Taicang/China	100,0	5.660	1.320
BERNSTEIN Kft., Budapest/Ungarn	99,8	938	166
BERNSTEIN (Schweiz) AG, Tagelswangen/Schweiz	98,0	276	29

b) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.000.000,00. Es ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2020 einen Betrag in Höhe von TEUR 7.917 aus.

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019 (Gewinnvortrag)	12.957
Gewinnausschüttung 2019	-240
Jahresfehlbetrag 2019	-300
Stand 31.12.2019 / 1.1.2020 (Gewinnvortrag)	12.417
Jahresfehlbetrag 2020	-2.150
Stand 31.12.2020	10.267

c) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR
Risikovorsorge	838
Altersteilzeitverpflichtungen	423
Gewährleistungen	286
Berufsgenossenschaft	140
Resturlaub und Urlaubsgeld	120
Gleitzeitguthaben Mitarbeiter	106
Übrige	170
	2.083

d) Verbindlichkeiten

Die Struktur und Zugehörigkeit zu den Bilanzposten ergibt sich aus dem folgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamtbetrag 31.12.2020 (31.12.2019) EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.169.886,60 (507.892,34)	350.792,64 (174.071,24)	819.093,96 (333.821,10)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.833.459,21 (1.966.662,54)	1.020.899,65 (828.715,06)	812.559,56 (1.137.947,48)	0,00 (0,00)

	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2020 (31.12.2019) EUR		bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127.600,87 (83.231,34)		127.600,87 (83.231,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	448.187,99 (512.288,58)		448.187,99 (512.288,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	3.579.134,67 (3.070.074,80)		1.947.481,15 (1.598.306,22)	1.631.653,52 (1.471.768,58)	0,00 (0,00)

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geographischen Märkten:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Inland	23.552	27.185
Ausland (Umsatz mit Tochtergesellschaften)	12.028	13.982
Übriger Export	12.740	16.081
	48.320	57.248

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Schalbertechnik	23.493	27.324
Sensortechnik	11.900	15.002
Gehäusetechnik	12.775	14.608
Sonstige Erlöse	152	314
	48.320	57.248

b) Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 72) enthalten. Diese resultieren aus Auflösungen von sonstigen Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 41) und betreffen im Wesentlichen Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

c) Bilanzielle Behandlung der Erstattungen der vom Arbeitgeber zu tragenden Beiträge zur Sozialversicherung (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Die durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgten Erstattungen der vom Arbeitgeber zu tragenden Beiträge zur Sozialversicherung in Höhe von TEUR 375 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Personalaufwand (Posten 6b: Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung) verrechnet.

5. Abschlussvermerke und sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse

Der Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten beträgt TEUR 1.725 und resultiert ausschließlich aus einer Patronatserklärung, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Bankdarlehens durch die Tochtergesellschaft Bernstein Kft. abgegeben hat. Die Inanspruchnahme der Gesellschaft durch die Patronatserklärung wird aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der Planung für die Folgejahre als sehr gering eingeschätzt.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit belaufen sich auf TEUR 3.673, darin enthalten sind Leasingverpflichtungen von TEUR 611 und Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.830.

c) Außerbilanzielle Geschäfte i. S. d. § 285 Nr. 3 HGB

Die außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage bedeutend sind, waren Factoring, Leasing und Vereinbarung über Lieferanten-Konsignationslager.

Das Factoring wurde zum Zweck der Liquiditätsverbesserung in 2003 eingeführt. Durch die Bilanzverkürzung (Verkauf der Forderungen und Einsatz der Liquidität zur Reduzierung der Lieferanten- und Bankverbindlichkeiten) steigt die Eigenkapitalquote in der Bilanz. Die an den Factor abgetretenen Forderungen (TEUR 1.650) abzüglich der bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zahlungen (TEUR 21) belaufen sich auf TEUR 1.629. Aufgrund der guten Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bestehen aus dieser Finanzierung keine wesentlichen Risiken.

Leasing wird im Unternehmen seit Jahren als Finanzierungsinstrument genutzt. Zum Bilanzstichtag sind Anlagegüter mit Anschaffungskosten von TEUR 1.828 über Leasing finanziert. In den nächsten 12 Monaten bestehen hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 269. Risiken könnten durch den Abschluss von Anschlussverträgen zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen. Vorteile liegen hauptsächlich in der geringeren Kapitalbindung und in der Möglichkeit der Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstands.

Mit Lieferanten bestehen Vereinbarungen über Konsignationslager. Die Vereinbarungen bestanden schon vor dem Geschäftsjahr, sie sind zum Zwecke der Reduzierung des Umlaufvermögens und somit zur Verringerung des gebundenen Kapitals geschlossen worden. Zum Bilanzstichtag betragen diese nicht bilanzierten Lagerorte TEUR 1.195 und haben sich um TEUR 30 zum Vorjahr erhöht. Die Vereinbarungen sichern uns die zeitlich optimale Rohstoffversorgung ohne eigene Lagerhaltung. Bekannte Risiken für Abnahmeverpflichtungen sind in ausreichendem Maße im Jahresabschluss berücksichtigt.

d) Organe der Gesellschaft

Vorstand

Seit dem 1. Juli 2014 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Der Vorstand besteht aus Frau Gisela Bernstein, zuständig für Entwicklung, Personal und Export (Vorstandsvorsitzende), Frau Nicole Bernstein, zuständig für Marketing, Produktmarketing, IT, Facility Management, Vertrieb Deutschland und Tochtergesellschaften und Herrn Achim Bernstein, zuständig für Produktion, Beschaffung, Logistik, Qualitätssicherung, Finanzen und Controlling.

Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied im Amt, vertritt es die Gesellschaft allein.

Die Angabe der dem Vorstand für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG (i. V. m. § 8 der Satzung) einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Mitglieder sind:

- Herr Günther Gieseking, Minden, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Alexander Lange, Petershagen, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Wolf Domeier, Minden, Rechtsanwalt (ab 21. April 2020)
- Herr Dr. Claus Burkardt, Minden, Rechtsanwalt (bis 20. April 2020)

Der Aufsichtsrat setzt sich satzungsgemäß ohne Arbeitnehmer zusammen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 15 gewährt.

e) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2020	Vorjahr
Vollzeit	271	291
Teilzeit	51	47
	322	338

f) Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer wird verzichtet, hier wird auf die Angabe im Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, verwiesen.

g) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

h) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von TEUR -2.150 mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

i) Konzernbeziehungen

Der Jahresabschluss der BERNSTEIN Aktiengesellschaft, Porta Westfalica, und die Jahresabschlüsse ihrer Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen, einbezogen. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen eigenen Teilkonzernabschluss und Teilkonzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, wird im digitalen Unternehmensregister/Bundesanzeiger veröffentlicht.

Porta Westfalica, 16. April 2021

Gisela Bernstein

Nicole Bernstein

Achim Bernstein

Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlug der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (TEUR 10.267) in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag wurde durch die ordentliche Hauptversammlung am 16.06.2021 Zustimmung erteilt.

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.733.900,07	159.413,50	0,00	21.239,60	3.872.073,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	624.034,42	0,00	0,00	0,00	624.034,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.692.833,24	218.941,77	237.490,08	38.153,42	13.111.111,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.887.489,71	236.543,98	389.344,53	126.744,32	8.386.633,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	821.233,11	257.121,30	-626.834,61	2.250,00	449.269,80
	22.025.590,48	712.607,05	0,00	167.147,74	22.571.049,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.486.824,62	0,00	0,00	0,00	4.486.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	328.000,00	0,00	0,00	196.000,00	132.000,00
	4.814.824,62	0,00	0,00	196.000,00	4.618.824,62
	30.574.315,17	872.020,55	0,00	384.387,34	31.061.948,38

	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugang Geschäftsjahr EUR	Zugang Altbestand EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.237.238,42	44.226,50	110.187,00	21.237,60	3.370.414,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	477.974,91	0,00	17.375,00	0,00	495.349,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.195.925,68	85.329,85	1.030.981,00	38.152,40	10.274.084,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.680.557,66	87.755,28	618.594,28	125.296,30	6.261.610,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.354.458,25	173.085,13	1.666.950,28	163.448,70	17.031.044,96
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	950.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	950.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
	19.541.696,67	217.311,63	1.777.137,28	184.686,30	21.351.459,28

	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	501.659,65	496.661,65
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.684,51	146.059,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.837.027,54	3.496.907,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.125.022,98	2.206.932,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	449.269,80	821.233,11
	5.540.004,83	6.671.132,23
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.536.824,62	3.536.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	132.000,00	328.000,00
	3.668.824,62	3.864.824,62
	9.710.489,10	11.032.618,50

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte den Vorstand und begleitete ihn beratend. Grundlage hierfür war das umfassende monatliche Reporting und die mündlichen Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Einhaltung der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte insgesamt informiert. Sofern zu einzelnen Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen nach eingehender Prüfung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt zu vier Sitzungen zusammen. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an jeder Sitzung teilgenommen. Darüber hinaus wurden, wenn nötig, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren herbeigeführt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.06.2020 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit dem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung vom 16.06.2021 ausführlich erörtert. An dieser Sitzung nahm auch der leitende Wirtschaftsprüfer teil. Er erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für zusätzliche Fragen zur Verfügung.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 16.06.2021 den Jahresabschluss gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2020.

Porta Westfalica, 16. Juni 2021

Für den Aufsichtsrat

Günther Gieseck, Vorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.06.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk**PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der BERNSTEIN Aktiengesellschaft, Porta Westfalica, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BERNSTEIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, 16. April 2021

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Spinneken, Wirtschaftsprüfer
gez. Hansjürgens, Wirtschaftsprüfer
